

## Felix Santner

Seit Dezember 2019 ist das Virus COVID-19 im Umlauf in China. Sehr schnell verbreitete es sich auf der ganzen Welt und stellt nun eine große Gefahr da. In vielen Ländern dieser Welt dürfen Kinder nicht mehr zur Schule gehen und müssen, wie beispielsweise in Österreich, zuhause bleiben. Natürlich ist es ungewohnt, nicht mehr in die Schule gehen zu dürfen oder seine KollegInnen nicht mehr zu treffen. Manchen geht es zuhause gut, andere halten es langsam nicht mehr aus, nur zuhause zu sitzen und abzuwarten. Flüge sind gestrichen, Grenzen geschlossen, Geschäfte machen nicht auf. Dies alles macht man, um den kleinen, grünen, dennoch gefährlichen Corona-Virus einzudämmen. Doch diese Sicherheitsvorkehrungen sind notwendig, um das Virus zu stoppen. In einer solchen Krise ist es wichtig, dass das ganze Volk sich an die Regeln hält und im Allgemeinen zusammenhält. Wir als Jugendliche müssen die Risikogruppen schützen, und das funktioniert nur, wenn man Rücksicht auf andere nimmt.

**Ich persönlich komme sehr gut mit Online-Schooling zurecht.** Es fällt mir nicht schwer, morgens aufzustehen und mein Schulzeug, wie gewohnt, zu erledigen, da ich mit E-Learning und Online-Unterricht eigentlich sehr gut klarkomme. Um Kontakt zu meinen Freunden zu halten, telefoniere ich auch des Öfteren über die App „Houseparty“ mit ihnen. **Dadurch, dass wir keine Tests oder Schularbeiten schreiben, kann ich nun auch mehr Zeit mit meiner Familie verbringen, anstatt den ganzen Nachmittag zu lernen.** Ich hoffe natürlich, dass sich die Menschen an diese Vorkehrungen halten, damit wir alle langsam wieder in unseren gewohnten Alltag zurückkommen. **Es wäre auch kein Problem für mich, wenn jetzt dauerhaft nur über das Internet unterrichtet wird, da ich E-Learning fast schon besser als normale Schule finde.**

Allerdings bringt Quarantäne noch ein weiteres Problem mit sich. Sehr wahrscheinlich wird nämlich nach der Coronakrise eine weltweite Wirtschaftskrise eintreten. Viele Menschen sind jetzt schon gestresst, da sie nicht mehr arbeiten können und Angst haben ihre Miete, Strom oder Lebensmittel nicht mehr bezahlen zu können.